

# Sächsische Zeitung<sup>\*</sup>

## SZ-ONLINE.DE

### Für die Schwimmhalle wird es ernst

An diesem Montag wird der Kreistag einen Grundsatzbeschluss zum Weiterbetrieb fassen. Mit Einschränkungen.

26.03.2018

Von Frank Oehl



Noch steht das Wasser in den Becken der Kamenzer Schwimmhalle, und nicht auf der Macherstraße, wie das stimmungsvolle Foto zu signalisieren scheint. Im Kreistag am 26. März geht es darum, dass die Zukunft des Hallenbades grundsätzlich gesichert werden kann. Ein Selbstläufer ist das allerdings nicht.

© Matthias Schumann

Mittlerweile wurden auf verschiedenen Seiten die Sinne dafür geschärft, dass die Halle durchaus eine überregionale Bedeutung hat ...

#### Dringende Sanierung

Sie wird für das Schulschwimmen, den Vereinssport, diverse Kursangebote und zu einem Großteil auch von der Öffentlichkeit genutzt. Etwa 3 000 Stunden im Jahr sind hier Gelegenheitsbadebesucher zugewandert, etwa 470 Stunden Vereine wie der OSSV Kamenz oder die Wasserwachten von Elstra und Kamenz. In etwa 1 000 Hallenstunden lernen hier etwa 6 000 Schüler aus 38 Grundschulen und vier Förderschulen, wie man sich gut über Wasser hält. Leider säuft – im übertragenen Sinne – die Halle in jedem Jahr regelmäßig ab, wenn es um die Kosten-Nutzen-Bilanz geht. 550 000 Euro Betriebskosten stehen nur etwa 300 000 Euro Einnahmen gegenüber. Im Durchschnitt, wohl bemerkt. Der Landkreiszuschuss pro Jahr beträgt also etwa 250 000 Euro. Mal mehr, mal weniger – je nach Reparaturbedarf. Tendenziell eher mehr, denn der Verschleiß der Halle ist nach mehr als 20 Jahren unübersehbar. Bei allen Überlegungen zu ihrer Zukunft geht es also nicht nur um den Weiterbetrieb, sondern vor allem auch um die dringende Sanierung. Solange sie unterbleibt, sind Einsparungen zum Beispiel beim Energieverbrauch natürlich nicht zu schaffen.

Wie ist die aktuelle Sachlage, die dem Kreistag an diesem Montag offeriert wird? Es geht um einen Beschluss mit fünf Einzelpunkten. Zunächst soll der Landkreis die laufenden Mehrkosten für den Weiterbetrieb des Hallenbades für das kommende Schuljahr übernehmen. Also müssen für dieses Jahr noch 125 000 Euro überplanmäßig locker gemacht werden, damit die Halle nach den Sommerferien wieder geöffnet werden kann. Und für das erste Halbjahr 2019 wird die gleiche Summe in den kommenden Doppelhaushalt eingestellt. Das bedeutet: Vor allem das Schulschwimmen bleibt gesichert, aber auch die sonstige Nutzung geht klar. Bis Ende Juni 2019.

#### Städte und Gemeinden sollen fürs Schulschwimmen zahlen

Im zweiten Punkt wird die Kreisverwaltung beauftragt, dem Kreistag im September eine neue Entgeltordnung vorzulegen. Für das Schulschwimmen, wofür die dazu verpflichteten Städte und Gemeinden zusätzlich zur Kasse gebeten werden. Pro Klasse und pro Schuljahr sollen dies knapp 2 000 Euro sein, wie man hört. Es geht um die „vollständige Kostendeckung“ des jetzigen Defizits. Eine Voraussetzung dafür ist aber, dass die Stadt Kamenz über die Mehrkosten für das Schulschwimmen hinaus auch noch einen jährlichen Zusatzbeitrag leistet, den man „Sitzgemeindeanteil“ nennt. Weil die Schwimmhalle halt in Kamenz ansässig ist. Der Kreis schlägt 20 Prozent des Jahresdefizits vor, was also etwa 50 000 Euro wären. Man hörte zuletzt aber auch schon von größeren Summen.

Unter der Voraussetzung, dass man sich mit Kamenz über den Sonderbeitrag einigt, wird die Kreisverwaltung eine Studie zur Sanierung des Hallenbades erarbeiten lassen. Der Finanzbedarf beträgt mindestens 3,6 Millionen Euro (eher mehr, wie man weiß), weshalb natürlich diverse Fördermittelprogramme geprüft werden müssen. Ob eine Umsetzung bereits im Haushalt 2019/20 möglich ist, hängt also auch davon ab. Womöglich wird es aber eher eng.

Des Weiteren soll intensiv geprüft werden, ob doch auch andere Betreibermodelle prinzipiell möglich sind. Ob das Hallenbad also an einen Dritten übergeben werden könnte. Um die Schwimmbäder in Hoyerswerda oder Bautzen sorgen sich zum Beispiel Stadtwerke, die es als solche in Kamenz allerdings nicht gibt. Und im Punkt 5 der Beschlussvorlage bietet der Landkreis „im Interesse des regionalen Ausgleichs“ dem Zweckverband Körse-Therme an, in Verhandlungen um Eigenanteile für die Sanierung des Spaßbades im Oberland zu treten.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/fuer-die-schwimmhalle-wird-es-ernst-3905373.html>

---